

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

35 (24.1.1916) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4844

Telefonnummer 535

Ersteinst an allen Wertagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.50. Von der Geschäftsstelle oder den Abteilungen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Befreiung bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Belgienvereine) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jedweder Art, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“
Wandkalender, Taschenrechner usw.

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Restamen 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz-Vordruck mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachzahlung nach Tarif. Bei Nichterreichung des Zieles, Klagerhebung, zwangsweiser Vertreibung und Kontroversenverfahren in der Nachzahlung. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.

Notationsbuch und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Beilagen: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtenendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl. Erscheinungstermin: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 23. Januar. (W.L.B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Neuville (nördlich Arras) bemächtigten sich unsere Truppen nach einer erfolgreichen Minen- und Sprengung der vordersten feindlichen Stellung in einer Breite von 250 Metern; wir machten 71 Franzosen zu Gefangenen.
In den Argonnen bekämpften wir nach kurzem Handgranatenkampf ein feindliches Grabenstück.
Militärische Anlagen östlich von Velfort wurden mit Bomben belegt.
Die Lage auf dem östlichen und dem Westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 22. Januar. (W.L.B.) Amtlich wird veröffentlicht, 22. Januar, mittags.
Russischer Kriegsschauplatz.
Gestern fanden in der ganzen Nordostfront Gefechtskämpfe statt. Bei Vereckia in Wolhynien wiesen unsere Truppen russische Streifkommandos ab.
Heute in der Frühe begann der Feind wieder mit seinen Angriffen gegen Teile unserer bessarabischen Front. Wir schlugen ihn zurück.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Tätigkeit der italienischen Artillerie war gestern in mehreren Abschnitten der kustenländischen und der Dolomitenfront lebhafter als in den letzten Tagen. Auch Niva wurde wieder aus schweren Geschützen beschossen.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Waffenführung des montenegrinischen Heeres, die die Vorbedingung für die weiteren Friedensverhandlungen bildet, ist im Gange. Die österreichisch-ungarischen Truppen traten zu diesem Zweck, jede Feindseligkeit unterlassend, den Vormarsch in das Innere des Landes an. Die montenegrinischen Soldaten haben, wo sie mit unseren Abteilungen zusammenstießen, die Waffen abzugeben und können, wenn dies ohne Widerstand geschieht, in ihren Heimorten unter angemessener Aufsicht ihrer Beschäftigung nachgehen. Wer Widerstand leistet, wird gewaltsam entwaffnet und Kriegsgefangener abgeführt.
Diese durch militärische Gründe sowie durch die Eigenart des Landes und seiner Bevölkerung bedingte Lösung wird am raschesten dem seit langen Jahren vom Krieg heimgeleiteten Montenegro den Frieden wiederzugeben vermögen.
Das montenegrinische Oberkommando wurde in diesem Sinne unterrichtet.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 23. Januar. (W.L.B.) Amtlich wird veröffentlicht, den 23. Januar 1916, mittags:
Russischer Kriegsschauplatz.
Auf der Höhe von Dolzok nördlich von Sojan im Pruth sprengten wir vorgestern Abend einen russischen Graben durch Minen in die Luft. Von der 300 Mann starken Besatzung konnten nur einige Leute lebend abgerufen werden. In der Nacht von gestern auf heute vertrieben unsere Truppen den Feind in demselben Raume aus einer seiner Befestigungen. Nördlich von Nscieczko ist eine von uns eingerichtete Brücke in den Feind

längere Zeit das Kampfziel zahlreicher russischer Angriffe. Fast jeden Tag kommt es zu Kämpfen. Die braven Verteidiger halten allen Anführern stand. Südlich von Dubno griff der Feind heute früh nach starker Artillerievorbereitung unsere Stellungen an; er wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Am Tolmeiner Brückenkopf, im westlichen Abschnitt des Karnischen-Rammes und an einzelnen Stellen der Tiroler Front fanden Gefechtskämpfe statt.
Im Raume von Flitsch wurde ein Angriff einer schwächeren feindlichen Abteilung am Kommando abgewiesen. Einer unserer Flieger warf auf Magazine der Italiener von Borgo Bomben ab.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Waffenführung der Montenegriner nimmt ihren Fortgang.
An zahlreichen Punkten des Landes wurden die Waffen niedergelegt.
An der Nordostfront von Montenegro ergaben sich in den letzten Tagen über 1500 Serben.
Die Adria-Häfen Antivari und Dulcigno wurden von unseren Truppen besetzt.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Rolle der kleinen Balkanstaaten in der europäischen Politik.

Berlin, 22. Jan. (W.L.B.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung knüpft an Montenegros Waffenführung einen Ausblick über die Rolle der kleinen Balkanstaaten in den Ereignissen der europäischen Politik, die den gegenwärtigen Krieg schließlich herbeigeführt haben. Der „einzige Freund Alexanders III.“ hat im Jahre 1912 den Balkankrieg eröffnet, es ist noch nicht festgestellt, ob aus eigener Initiative oder im Einverständnis mit den Balkanverschwörern. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung skizziert die Geschichte des bulgarisch-serbischen Bündnisses, das mit Auslands Billigung abgeschlossen, Frankreich und England bekannt gegeben und vor Deutschland und Oesterreich-Ungarn geheim gehalten wurde und später mit Griechenland und Montenegro die schwierige türkische Lage infolge des italienischen Krieges für Eroberungspläne ausnützte. Der Ausgang des Balkankrieges ermöglichte die großserbischen Aspirationen auf die Bildung eines einheitlichen Staates der Serben unter Einwirkung von Belgrad und Bulgarien. Die einzige Hemmung war die Eifersucht zwischen den Dynastien von Belgrad und Cetinje, die bis heute noch nicht bekannt ist, kurz vor Ausbruch des Krieges mit der Unterstützung Russlands ausgeglichen werden sollte. Geheime Verhandlungen über einen engen Zusammenschluß beider Staaten waren eingeleitet, während die russische Regierung sich erbot, für die Organisation der Wehrmacht Montenegros, die beträchtlich erhöht werden sollte, die nötigen Mittel und die Instruktionen zur Verfügung zu stellen.
Es ist klar, daß die geplante Verschmelzung Serbiens und Montenegros unter russischer Protektion mit einer Spitze gegen die Integrität Oesterreich-Ungarns den europäischen Frieden eminent gefährdete. Die geschichtlichen Vorgänge zeigen, daß, wenn der aggressive russische Imperialismus nicht schon jetzt den Krieg entfesselt hätte, die verhängnisvolle Tätigkeit der russischen Diplomatie auf dem Balkan unabwendbar in wenigen Jahren einen Krieg herbeigeführt haben würde.
Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung glaubt diese Tatsache feststellen zu sollen, weil der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, ein Träger dieser gefährlichen Politik, nämlich gegenüber einem Vertreter eines englischen Blattes sich in maßlosen Angriffen auf Deutschland erging und einen streuzugewandten christlichen Nationen gegen die antichristlichen, kulturfeindlichen deutschen Barbaren predigte, die jahrelang auf den Krieg hingearbeitet hätten. Sazonow weiß und hat selbst wiederholt anerkannt, daß Deutschland 44 Jahre lang der Hort des europäischen Friedens war und ihn mehr als einmal durch seine maßvolle Haltung oder sein Eingreifen gerettet hat. Aber zur Erregung und Erhaltung der russischen Kriegshumina wurde das Märchen verbreitet, daß

französische Offiziere und Unteroffiziere. Bis zum 18. Januar liefen Berichte ein, daß die Deutschen Cholowa und Anolina geräumt hätten. Der deutsche Gouverneur Ebermeyer und der deutsche Kommandant Oberst Zimmermann erreichten spanisches Gebiet. Weiter südlich an der spanischen Grenze wird gekämpft; dort trachten zwei kleine französische Kolonnen von der Küste und Französisch-Kongo den Feind zu verhindern, nach spanischem Gebiet auszuweichen. (Anmerkung der Redaktion: Falls tatsächlich der Gouverneur und Kommandant der Sankttruppe spanisches Gebiet erreicht haben, so ist vorläufig in aller nächster Zeit eine amtliche deutsche oder spanische Meldung über den Gang der Ereignisse seit dem Fall Nauandes zu erwarten. Bis dahin erscheint der ziemlich unklare Reutersmeldung gegenüber Nichtspanen geboten. Nach dem Inhalte der englischen Meldung ist jedenfalls anzunehmen, daß der Versuch, die deutschen Streitkräfte in der Richtung auf die Küste abzuwickeln und den Uebertritt auf spanisches Gebiet zu hindern, bisher nicht gelungen ist.)
Paris, 22. Jan. (W.L.B.) Journal meldet aus London: Ein Telegramm aus Lagos berichtet, daß es den Deutschen seit einigen Wochen gelungen sei, vereinzelt in Spanisch-Guinea einzudringen und daß sie dort große Lager aufgeschlagen hätten, welche jetzt der bei Nauandere (soll wohl Nauande heißen) geschlagenen Truppe als Zuflucht dienten. Ferner irren feindliche Abteilungen ohne Munition im Süden von Kamerun umher, deren Uebergabe befohlen. Aus diesen Nachrichten ergebe sich, daß die Eroberung dieser deutschen Kolonie vollendet sei.
Paris, 22. Jan. (W.L.B.) Das Journal meldet aus London: Zwischen Madrid, London und Paris fand ein Meinungsaustausch statt über die Entwaffnung und Internierung der nach Spanisch-Guinea geschickten deutschen Soldaten. Der Regierung in Madrid wurde mitgeteilt, daß die französischen und englischen Truppen den Feind auf spanisches Gebiet verfolgen würden, falls die spanischen Behörden nicht über genügende Hilfsmittel verfügten, um der spanischen Neutralität Beachtung zu verschaffen. Die Verhandlungen hierüber sollen zwischen dem französischen Generalgouverneur von Equatorialafrika und einem Vertreter von Spanisch-Guinea eingeleitet sein.

Der Krieg zur See.

Die angedrohte regelrechte Blockade Deutschlands.
London, 22. Jan. (W.L.B.) Die Times schreibt, die Debatte im Unterhause über die Blockade verleihe ein Ereignis von größter Bedeutung zu werden; man erwarte, daß die Regierung den Antrag, der hierüber eingebracht wird, annehmen werde. Die Annahme durch das Unterhause würde der Regierung bei ihrer neuen Politik eine fräftige Stütze gewähren. Die neue Politik könne als eine regelrechte Blockade und Konterbandepolitik der vier alliierten Großmächte bezeichnet werden. Das Parlament werde die fräftigste Politik, welche die Minister einschlagen können, um Deutschland durch Seesperren anzulagen, unterstützen. Grey werde im Laufe der Debatte eine wichtige Rede halten.
Wien, 23. Jan. (W.L.B.) Ueber den englischen Blockadepfad gegen die Neutralen schreibt das Fremdenblatt: „Der Ausbungerkrieg, an sich die schwerste Verletzung allen Völkerrechts, wurde zwar von den Neutralen mit Entrüstung quittiert, fand aber im neutralen Lager keine prinzipielle Gegenwehr. Gerade dies aber macht England offenbar Mut, das sein System nun weiter ausbaut und den Begriff Neutralität völlig untergründet. Die Neutralen lernten seit Jahr und Tag die Neutralisierung aller ihrer Kräfte aus eigenen Mitteln und würden auch durch diese Brutalisierung der Neutralen in keinem der Fundamente ihres Erfolges betroffen werden. Die Angelegenheit ist vor allem eine der Neutralen; es ist ihre Sache, sich vor Schaden zu bewahren. Die Pflicht der Mittelmächte ist erfüllt mit dem Hinweis auf die Gefährdung des mühsam errichteten Baues des Völkerrechts und des internationalen Vertrauens.“
Newark, 23. Jan. (W.L.B.) Durch Funkpruch von dem Vertreter des W.L.B. Eine Depesche aus Washington belagt: Die gemeldeten Bemühungen Schwedens, die Vereinigten Staaten dazu zu veranlassen, sich einem Proteste gegen die beabsichtigte Blockade Englands gegen Deutschland und gegen die Einmischung Englands in den Postverkehr anzuschließen, sind in diplomatischen Kreisen ausgiebig besprochen worden.

Ueberlegenheit des deutschen Flugzeugbaues.

Manchester, 23. Jan. (W.L.B.) Der Manchester Guardian bezeichnet in einem Leitartikel die Erklärungen Tennants über die Luftkämpfe an der Westfront als unbefriedigend. Das Blatt betont, daß Deutschlands Flugzeugbau England überlegenheit habe. Die Deutschen benutzen verschiedene Typen für verschiedene Zwecke. Sie hätten in den letzten sechs Monaten zwei neue Flugzeugtypen eingeführt, darunter den Fokker D.VII, womit sie eine neue Taktik entwickelten; die Engländer könnten dem nichts an die Seite stellen.

Feindliche Meldungen aus Kamerun.

London, 22. Jan. (W.L.B.) Amtliche Meldung des Reutersbüros. Nach der Befreiung von Nauande in Kamerun wurden am 1. Januar nach verschiedenen Richtungen Kolonnen ausgesandt, um den Feind nach der Küste zu drängen und ihn den Rückzug nach spanischem Gebiet abzuwehren. Eine dieser Kolonnen befreite sieben Engländer, sieben bürzerliche französische Gefangene und drei

Lebensmittelversorgung.

Eine badische Fleischversorgungsstelle.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat zur Durchführung der Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch eine Verordnung erlassen. Nach dieser Verordnung wird beim Statistischen Landesamt eine Fleischversorgungsstelle errichtet, bei welcher einerseits das zum Verkauf fähige Schlachttier und andererseits der Bedarf der Gemeinden an solche angeordnet werden können.

Die Verordnung, das Schlachttier und Schweine nach außerordentlichen Orten nur noch mit Verordnungen versehen werden dürfen, erweist sich leider als notwendig, weil in den letzten Wochen im großen Umfang Vieh im Großherzogtum aufkauft und in Gebiete verbracht worden ist, welche schon in Friedenszeiten aus Baden nicht bezogen haben.

Lozales.

Karlsruhe, 24. Januar 1916.

Aus dem Hofgericht. Der Großherzog hörte am Samstag die Vorträge des Ministers Dr. Reibherm von Baden und des Geheimen Legationsrats Dr. Seib. In der Kriegsanstellung in Karlsruhe wird nun bestimmt am kommenden Donnerstag, den 27. Januar, in der Festhalle eröffnet werden und sich verpricht nach allen Vorbereitungen und nach dem bis jetzt aus Berlin einvernehmlich reichhaltig zu werden.

Baden.

Mannheim, 24. Januar. Am gestrigen Abend fand im „Verdachtslokal“ in Mannheim eine wichtige, dem Ernst der Zeit angepaßte Erinnerungsfest an die Reichsgründung und an den bevorstehenden Geburtstag des Kaisers statt. Der feste Besuch zeigt, wie dankbar die Veranstaltung aufgenommen wurde.

Die ebenlo flaren, wie prägnanten Ausführungen, des verehrten Führers wurden von den Anwesenden mit feinstem Interesse aufgenommen, wie auch verschiedene markante Stellen, so über den Vorgesetzten gegen Deutschland und die Teilnahme französischer Soldaten daran schon während der Rede lebhafteste Zustimmungsbekundungen ausgelöst hatten.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Innern hat den Justizrat Karl Rosenfelder beim Amtsgericht Willingen zum Notariat Weimheim bestellt. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Eisenbahndirektor Karl Gömann in Gengenbach zum Stationsamt Karlsruhe bestellt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat gerührt den Rechnungsrat Karl Friedrich Willmann bei der Zoll- und Steuerdirektion auf sein untertänigstes Ansuchen wegen lebender Gehalts unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. April 1916 in den Ruhestand zu versetzen, dem Intercessor Johann Willmann in Steinhilber die silberne Verdienstmedaille, dem Betriebsassistenten Ignaz Schauer in Mannheim das Verdienstkreuz vom Bärniger Löwen zu verleihen.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Eisenbahndirektor Adolf Wählig in Redargemünd zur Zentralverteilung in Karlsruhe bestellt.

Lug und Trug der Regierung Montenegros.

Rom, 23. Jan. (B.Z.) Die Agenzia Stefani meldet: Der König von Montenegro und Prinz Peter sind gestern in Brindisi angekommen. Sie werden die Reise nach Lyon fortsetzen.

Prinz Mirko und drei Mitglieder der Regierung verbleiben in Montenegro auf ausdrücklichen Wunsch des Heeres, das den Kampf fortsetzt. Der montenegrinische Ministerpräsident veröffentlicht dazu eine ausführliche Erklärung, in der er behauptet, daß die Waffenstillstandsverhandlungen mit Österreich-Ungarn einzig und allein darauf abgezielt hätten, den Rückzug der montenegrinischen Truppen zu sichern.

Ueber die Verhandlungen mit Montenegro.

Berlin, 24. Jan. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Kriegspressequartier, daß die Verhandlungen Österreich-Ungarns mit Montenegro wegen der Waffenstillsetzung endgültig in Cetinje abgeschlossen worden sind und damit den diplomatischen Unterhandlungen freie Bahn gegeben worden ist.

Rom, 23. Jan. (B.Z.) Meldung der Agenzia Stefani. Das montenegrinische Generalkonsulat veröffentlicht folgende Depesche, die ihm aus Brindisi von dem montenegrinischen Ministerpräsidenten Minsowitsch zugegangen ist.

Da die letzte Hohe des Krieges in Montenegro weiter kommentiert wird, dürfte es nützlich sein, dem Publikum folgendes mitzuteilen: Der Meinungsaustrausch mit den österreichischen Militärbehörden war aus zwei Gründen nötig geworden: 1. durch den Fall der Konvention, den wir zu vermeiden gehofft hatten, und 2. durch den Einzug des Feindes in Cetinje.

Die englische Presse zur Kapitulation Montenegros. London, 21. Jan. Die Kommentare über die Kapitulation von Montenegro sind in der englischen Presse bedeutend ruhiger gehalten, als in den Zeitungen der übrigen Mächte.

Paris, 23. Jan. (B.Z.) Eine Witterungsmeldung zufolge ist der St. der montenegrinischen Regierung nach Lyon verlegt worden. Von, 22. Jan. (B.Z.) Die Königin von Montenegro ist mit den Prinzessinnen hier eingetroffen.

Berlin, 24. Jan. Der Berliner Lokalanzeiger glaubt berechtigt zu sein, von einem Dokument der Hinterlist zu sprechen, wenn die montenegrinische Regierung es für richtig halte, den mit ihr nach Frankreich geschlossenen König Nikola einer unredlichen Handlung zu bezichtigen.

Die tägliche Rundschau schreibt: Das Friedensangebot Montenegros scheint wieder zurückgezogen worden zu sein oder der alte Nikola hat nicht mehr die Macht, sein Wort einzulösen. Der Erfolg unserer Verbündeten bleibt auch dann bestehen, wenn sie genötigt sind, noch einige Wochen der völligen Säuberung Montenegros zu widmen.

London, 22. Jan. (B.Z.) Reuter. Das Pressebüro teilt mit: Unter Benützung des hellen Mondlichtes kam heute Nacht 1 Uhr ein feindliches Flugzeug an unsere Küste.

Tokio, 23. Jan. (B.Z.) Reuter. Der japanische Gesandte in Peking teilte der japanischen Regierung telegraphisch mit, daß die chinesische Regierung amtlich einen Aufschub der Errichtung der Monarchie bekannt macht.

Konstantinopel, 23. Jan. (B.Z.) Amtlicher Seeresbericht. Gestern hat eines unserer Wasserflugzeuge Tenedos überflogen und mit Erfolg Bomben auf den Flugzeugschuppen und das Lager des Feindes geworfen.

Konstantinopel, 23. Jan. (B.Z.) Amtlicher Seeresbericht. In der Kaukasusfront im Zentrum Artilleriefeuer ohne Bedeutung. Am rechten Flügel Weitergefechte. Sonst ist nichts Wichtiges zu melden.

Offenbach am Main, 24. Jan. (B.Z.) In der Heulenstammer Filiale der Oehlerischen Farbwerke zu Offenbach erfolgte gestern nachmittags infolge eines Betriebsunfalls eine Explosion, der eine Anzahl Menschen tödlich zum Opfer fielen.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 21. Jan.: Richard Franz, alt 73 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Simon Franz; Elsa Joachim, alt 29 Jahre, Ehefrau des Zimmermanns Karl Jochim.

Letzte Nachrichten

Paris, 23. Jan. (B.Z.) Der deutsche Gesandte Freiherr von dem Busche ist hier eingetroffen. Ein deutsches Flugzeug an der Ostküste Englands. London, 22. Jan. (B.Z.) Reuter. Das Pressebüro teilt mit: Unter Benützung des hellen Mondlichtes kam heute Nacht 1 Uhr ein feindliches Flugzeug an unsere Küste.

Ein deutsches Flugzeug an der Ostküste Englands.

London, 22. Jan. (B.Z.) Reuter. Das Pressebüro teilt mit: Unter Benützung des hellen Mondlichtes kam heute Nacht 1 Uhr ein feindliches Flugzeug an unsere Küste. Es warf schnell hintereinander 9 Bomben ab und kehrte scheinbar unbeschädigt zurück.

Aufschub der Errichtung der Monarchie in China.

Tokio, 23. Jan. (B.Z.) Reuter. Der japanische Gesandte in Peking teilte der japanischen Regierung telegraphisch mit, daß die chinesische Regierung amtlich einen Aufschub der Errichtung der Monarchie bekannt macht, da die inneren Unruhen eine Aenderung des ursprünglichen Planes notwendig machen, die Monarchie auf Anfang Februar zu proklamieren.

Türkische Kriegsberichte.

Konstantinopel, 22. Jan. (B.Z.) Amtlicher Seeresbericht. Gestern hat eines unserer Wasserflugzeuge Tenedos überflogen und mit Erfolg Bomben auf den Flugzeugschuppen und das Lager des Feindes geworfen.

Kämpfe in Persien.

Konstantinopel, 23. Jan. (B.Z.) Nach Meldungen von der persischen Grenze haben Abteilungen türkischer Truppen und eingeborener Krieger am 16. Januar die Stadt Kengawar zwischen Sermaschah und Hamadan besetzt und sie aus den Händen der Russen befreit.

Explosion.

Offenbach am Main, 24. Jan. (B.Z.) In der Heulenstammer Filiale der Oehlerischen Farbwerke zu Offenbach erfolgte gestern nachmittags infolge eines Betriebsunfalls eine Explosion, der eine Anzahl Menschen tödlich zum Opfer fielen.

Der Brand von Wolbe.

Christiania, 23. Jan. (B.Z.) In Wolbe sind 120 bis 130 Häuser eingeschert worden. Der Gesamtschaden beträgt gegen drei Millionen Kronen. Wahrscheinlich ist der Brand durch Brandstiftung entstanden, da er gleichzeitig an zwei von einander entfernten Stellen ausbrach.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 21. Jan.: Richard Franz, alt 73 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Simon Franz; Elsa Joachim, alt 29 Jahre, Ehefrau des Zimmermanns Karl Jochim.

Maschinenöl
Zylinderöl
Cons. Maschinenfett
Treibriemenwachs

Schöffler & Wörner
empfehlen
Badische Gummi-
und Packungs-Industrie
KARLSRUHE i. B.
Telephon 3021, Amalienstr. 15.

Zwangsvorsteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke	Schätzung	Vorsteigerungstag:
1. Gbg.-Nr. 6630, 6648: 17 a 51 qm + 14 a 90 qm. Hauptstraße an der Kurfürstentorstraße und Kurfürstentorstraße (35.000 + 37.000)	72.000	Dienstag, 25. Januar 1916.
2. Gbg.-Nr. 3838: 1 a 94 qm. Brauerstraße 13. Wohnhaus	34.000	Mittwoch, 26. Januar 1916.
3. Gbg.-Nr. 4013a: 3 a 68 qm. Südschstraße 40. Wohnhaus	46.000	Dienstag, 1. Februar 1916.
4. Gbg.-Nr. 6736: 4 a 83 qm. Siefstraße 146. Wohnhaus	82.000	Dienstag, 15. Februar 1916.
5. Gbg.-Nr. 3087: 6 a 44 qm. Marienstraße 17. Wohnhaus und Hintergebäude	48.000	Freitag, 25. Februar 1916.
6. Gbg.-Nr. 4616: 3 a 30 qm. Bachstraße 31. Wohnhaus	47.000	Dienstag, 29. Februar 1916.
7. Gbg.-Nr. 6394: 7 a 28 qm. Gerwigstraße 56. Wohnhaus und Hintergebäude	91.000	Freitag, 10. März 1916.
8. Gbg.-Nr. 2008: 4 a 80 qm. Turlacher Allee 26. Wohnhaus und Gartengrund	103.000	Dienstag, 14. März 1916.
9. Gbg.-Nr. 4091: 57 a 24 qm. Siefstraße 185. Wohnhaus, Hof und Weg	68.000	Donnerstag, 16. März 1916.

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Alademstraße 8, 2. Stoc, Zimmer 13, statt. Mündliche Gebotsfrist beginnt jeweils am 10. Januar 1916.
Karlsruhe, den 21. Januar 1916.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. 254

Die Geburt eines prächtigen **Jungen** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Dr. Gf. Rüdert v. Collenberg
Gräfin Rüdert v. Collenberg
geb. Freiin v. Zorn-Bulach.
Strassburg, den 22. Januar 1916. 275

Geschäfts-Empfehlung.
Unsere werten Gästen, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich das seither von meinem verstorbenen Manne betriebene
Gasthaus zur Rose
am Kaiserplatz hier weiterführen werde.
Durch Verabreichung von **prima Prinz-Bier**, **fr. Weinen** und **vorzüglicher Küche**, werde ich bestrebt sein, meine wertvolle Kundschaft aufs Beste zu bedienen. Ich bitte, das meinen Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mich auch weiterhin durch zahlreichen Besuch beehren und unterstützen zu wollen.
270 Hochachtungsvoll
Therese Köle
Gasthaus zur Rose.

Bekanntmachung.
Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Erneuerungswahl in den Sitzungsrat der Karl Schreyer'schen Arbeiter-Vereinigung wurden zu Mitgliedern desselben mit einer Amtsdauer von 6 Jahren wiedergewählt: die Herren
Hinz Dr. Gustav, Stadtrat,
Goldschmidt Dr. Robert, Studentrat,
Müller Otto, Stadtrat.
Die Wahlakten liegen vom 24. d. M. an während 8 Tagen im Rathaus, 2. Stoc, Zimmer Nr. 58, zur Einsicht der Wahlberechtigten auf.
Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Großherzoglichen Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.
Karlsruhe, den 21. Januar 1916.
Der dienstälteste Stadtrat:
Homburger. 274

Bekanntmachung.
Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Ergänzungswahl in den Verwaltungsrat der Karl Friedrich Leopold- und Söfening'schen Arbeiter-Vereinigung wurden bis Januar 1919 gewählt:
1. Herr Emil Giechne, Betriebsdirektor,
2. Herr Eugen Ged, Stadtrat.
Die Wahlakten liegen vom 24. d. M. an während 8 Tagen im Rathaus, 2. Stoc, Zimmer Nr. 58, zu Jedermanns Einsicht auf.
Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel vorgebracht werden.
Karlsruhe, den 21. Januar 1916. 273
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.
Bei der am 21. d. M. durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Ergänzungswahl für das mit Tod abgegangene Mitglied des Verwaltungsrates des Waisenhauses, Altkatholik Adolf Meck, wurde mit Amtsdauer bis zum Jahre 1919 gewählt:
Der Stadtrat Friedrich Eibell.
Die Wahlakten liegen vom 24. d. M. an während 8 Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 60, zu Jedermanns Einsicht auf.
Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.
Karlsruhe, den 22. Januar 1916. 272
Der Stadtrat.

Am Grabe unserer Helden
Ansprachen von
Dr Anton Leinz
Militär-Oberarzt und Feldgeschichtler der 2. Garde-Reserve-Division
8^e (IV n. 26 S.) 40 Pf.
Es ist nachgerade ein Stoffmangel für soldatische Grabreden zu Tage getreten. Vom Feuer in etwa diese Schrift. In ferngebrachte Kundschafte weise geteilt, eignen sich die Ansprachen vorzüglich zu geistigen Denksteinen fürs schlichte Kriegesgrab.
Verlag v. Herder zu Freiburg i. Br.
Zu beziehen durch die: 268
Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstraße 34.
F. X. Boll'sche Buchhandlung, Ludwigsplatz 10.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag, den 24. Januar 1916.
34. Vorstellung der Abteilung B (gelbe Karten).
Ein **Sommernachts Traum.**

Manuschriftliches Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare; übersetzt von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
In Szene gesetzt von Fritz Herz. Musikalische Leitung: Rudolf Demant.
Personen:
Thejus, Herzog von Athen Felix Baumbach
Sippolyta, Königin der Amazonen, seine Braut Else Noorman
Egeus, ein Edler aus Athen Paul Raschen
Hermia, seine Tochter A. Müller
Demetrius, ein Prinz aus Athen E. Kraus
Lysander, Liebhaber Hermias M. Eibell
Helena, eine Sklavin M. Eibell
Philostrot, Aufseher der Aufwartenden am Hofe des Thejus A. Gemmede
Squarcio, der Zimmermann Hugo Höder
Gettel, der Weber R. Dapper
Haut, der Bälgenflücker B. Müller
Schneider, d. Schneider G. Benedict
Schmod, der Schneider Fritz Herz
Schwanz, d. Knechtlicher M. Schneider
Gefolge des Thejus und der Sippolyta.
Oberon, König der Elfen G. Schindler
Titania, Königin der Elfen M. Ernardt
Puck, eine Elfe Hedwig Holm
Robin, eine Elfe E. Kraus
Spinneweb, ein Geist G. Hermann
Senfmann, ein Geist E. Eibell
Motte E. Eibell
Elfen E. Schläger
Elfen im Gefolge des Oberon und der Titania. E. Eibell
Die Handlung geht vor in Athen, und zwar im ersten und dritten Akte vor dem Palaste des Thejus, im zweiten in einem nahegelegenen Walde.
Große Pause nach dem zweiten Akte.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach halb 10 Uhr.
Preis der Plätze: Balkon 1. Akt. M. 6.— Sperrig 1. Akt. M. 4.— usw.

Aufruf!
Zum zweiten Mal in schwerer, erster Zeit begeben wir uns dem Deutschen Kaiser Geburtstag. Die Herzen des deutschen Volkes, die er sich im Laufe der Jahre durch seine nie ruhende Sorge für die Wohlfahrt und die friedliche Entwicklung unseres Vaterlandes, sein treu anhaltendes Pflichtgefühl, durch die klare Wahrheit, durch seinen edlen, gerechten Sinn erobert hat, schlagen ihm zu diesem seinem Ehrentage in freudiger Liebe und mit zuverlässigem Vertrauen entgegen; wir alle stehen zu Gott, daß es seinem ehrlichen Willen beschieden sein möge, einen echten Sieg und einen ehrenvollen, dauernden Frieden zu gewinnen, dessen Güter zu bereichern und zu mehren er gelobt hatte.
Noch aber ist der eiserne Ring der Feinde nicht ganz zerbrochen, der uns zerdrücken sollte. Noch heute gilt es festzuhalten und durchzuhalten. In diesem Ziele sind wir ein einziges Volk, alle die im Innern des Reiches vaterländische Pflicht erfüllen.
In diesem Streben wissen wir uns einig mit unserem Kaiser. Und wenn wir in diesem Jahre wiederum ihm unsere Huldigung darbringen wollen, so können wir unsere Gesänge der Dankbarkeit, der Verehrung, Liebe und Treue nicht besser beweisen, als indem wir den Wunsch erfüllen, den Seine Majestät in dem an den Herrn Reichskanzler gerichteten Erlaß vom 12. Januar 1916 ausgesprochen hat, und Gaben der Liebe zur Verringerung der durch den Krieg geschlagenen Bundesstaaten oder an der Kriegsfürsorge in erhöhtem Maße teilzunehmen.
Das ist auch der Zweck, dem der Badische Landesverein vom Roten Kreuz sich widmet. Umfangreich und vielseitig sind die Aufgaben, die uns gestellt wurden durch Fürsorge für unsere Verwandten, Verjüngung der Truppen mit Liebesgaben, Hilfe für die im Feindesland gefangenen Soldaten und Unterstützung der Angehörigen unserer tapferen Krieger.
Nicht geringer werden mit der Dauer des Krieges die erforderlichen Aufwendungen. Sollen wir diesen Anforderungen, soweit wir nur irgend können, genügen, so sind wir auf die weitere großzügige Unterstützung aller Kreise der Bevölkerung des badischen Landes angewiesen, an die sich bisher schon nicht ohne Erfolg zu wenden uns vergönnt war.
Jede, auch die kleinste Gabe hilft. Allerorts eröffne sich eine Sammelstelle, die uns die gütigen Spenden zuführt. Nicht unangebracht soll auch bei uns der Ruf des Kaisers verhallen. Geißer Dank sei allen, die auch auf solche Weise freiwillig ein Opfer auf dem Altar des Vaterlandes darbringen und es als einen weiteren Grundstein zu dem festen Bau des Reiches und eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes weihen.
Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz:
Max, Prinz von Baden.
Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogtum Baden:
Freiherr von Bodman.
Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins:
Geheimerat Müller.
Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz:
General Limberger.
Der Vorsitzende der Depot-Abteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz:
Geh. Oberregierungsrat Beck. 271

An die Einwohner von Karlsruhe und Umgebung!
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz fordert in einem öffentlichen Aufruf die Bevölkerung des ganzen Landes auf
im Sinne des von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser
an den Reichskanzler gerichteten Erlasses vom 12. Januar d. J. zur Linderung der durch den Krieg geschlagenen Wunden
den Landesverein durch freiwillige Gaben zu unterstützen
und die Liebe zu Kaiser und Reich durch Werke fürsorglicher Liebestätigkeit für unsere tapferen Truppen zu bekräftigen.
An die Einwohnerschaft der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung richten wir darum die Bitte, durch viele Geldspenden das Werk des Roten Kreuzes zu fördern.
Spenden, auch die kleinsten, verdienen sich reichsten Dank und werden bis 1. Februar entgegengenommen von:
der Kassenverwaltung des Landesvereins vom Roten Kreuz, Gartenstraße
der Depotabteilung des Landesvereins, Stefanienstraße 74
der Filiale der Badischen Bank, Friedrichsplatz 12
der Filiale der Rheinischen Creditbank, Waldstr. 1
der Filiale der Mitteld. Creditbank, Kaiserstr. 96
der Filiale d. Südd. Discontogesellschaft, Kaiserstr. 146
dem Bankhaus Straus & Co., Friedrichsplatz 11
dem Bankhaus Zeit & Homburger, Karlstr. 11
sowie sämtlichen hiesigen Sammelstellen für das Rote Kreuz.
dem Bankhaus H. Müller, Marktgrabenstraße 51
der Vereinsbank, Kreuzstraße 1
den Geschäftsstellen der hiesigen Tageszeitungen:
Karlsruher Tagblatt, Ritterstraße 1
Badische Presse, Lammsstraße 1b
Karlsruher Zeitung, Karl-Friedrichstraße 14
Badischer Beobachter, Adlerstraße 42
Badische Landeszeitung, Kirchstraße 9
Volkshilfsfreund, Luisenstraße 24
271
Der Ortsausschuss vom Roten Kreuz der Stadt Karlsruhe.

Verein Karlsruher Aerzte (E. V.)
Infolge der Einberufung vieler Aerzte, sowie durch die Lazarett-Tätigkeit der hier verbliebenen Kollegen, ist die für die übrige Praxis zur Verfügung stehende Zeit recht knapp bemessen. Um nun den ärztlichen Dienst nach bester Möglichkeit durchführen zu können, sieht sich der Verein Karlsruher Aerzte veranlasst, darauf hinzuweisen,
1. dass die Bestellungen zu Hausbesuchen bis spätestens 9 Uhr vormittags im Hause des Arztes abgegeben,
2. dass die Sprechstunden-Zeiten von den Kranken beachtet und eingehalten werden sollen,
3. dass an Sonn- und Feiertagen die Beanspruchungen der Aerzte zurzeit um so mehr unterbleiben sollen, als gerade jetzt eine Ruhezeit für die wesentlich mehr in Anspruch genommenen Aerzte durchaus nötig ist.
215
Der Vorstand.

Bei Einkäufen und Bestellungen
die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Kunst-Raum Schwarz-Weinschenk
Kaisersstr. 225
Prof. Kampmann
Gemälde-Verkauf 176
zu herabges. Kriegspreisen

Umzüge mit Möbelwagen
und Möbeln beliebig billig
St. Wulfinger, Karlsruhe,
Reisingstraße 20, Telefon 1700.
1261
Druckfachen
eiglicher Art fertigt schnellstens an
„Badenia“, Akt.-Ges. für
Druck und Verlag, Karlsruhe.

Für Kirchentöne!
Leichte besonders beliebte und praktisch erprobte
Katholische Kirchenlieder
nebst **Responsorien**
zum Gebrauch beim Gottesdienste für gemischten Chor, bzw. 3- und 2-stimmigen Kinder- oder Frauenchor
zusammengestellt, bzw. arrangiert und komponiert
von Theodor Ziegler, Chorleiter in Karlsruhe.
III. Auflage.
Bezugspreise: 1-10 Stüd je 60 Pf., 11-50 Stüd je 55 Pf., 51-100 Stüd je 50 Pf.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt vom Verlag der
Akt.-Ges. „Badenia“ Karlsruhe.
Fernsprecher 535, Postfach: Karlsruhe 4844.

Trauer- Bilder, -Karten etc.
in sehr grosser Auswahl liefert raschest
Druckerei Badenia, Karlsruhe.